A. Das Kuratorium.

Das Kuratorium für die höheren Mädchenschulen bestand im verflossenen Schuljahr aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender: Herr Beigeordneter Marx bis 1. Oktober; sodann Herr Oberbürgermeister Lindemann.

Mitglieder: Die Herren Justizrat Bloem, Stadtv. Direktor Coninx, Stadtv. Kaufmann Erbslöh, Stadtv. Justizrat Holl, Stadtv. Direktor Dr. Kiesel, Königl. Landrat, Geh. Regierungsrat v. Kühlwetter, Bankier Kyllmann, Stadtv. Rentner Mewes, Direktor Dr. Uellner; Rektor Hagenbuch.

B. Lehrkräfte.

Das Lehrerkollegium war im verflossenen Schuljahr folgendermassen zusammengesetzt:

1. Der Rektor Hagenbuch,
2. Herr Schumacher,
3. Herr Küppers,
4. Herr Kaplan Neumann, kath. Religionslehrer,
5. Frl. Erk,
6. Frl. Adolf,
7. Frl. Röttgers,
8. Frl. Terhoeven,
9. Frl. Saure,
10. Frl. Wolf,
11. Frl. aus'm Werth,
12. Frl. Bölitz,
13. Fr. Sundmacher, Turn- und Handarbeitslehrerin.
14. Frl. Grosse, Turnlehrerin.

C. Lehrplan.

Nr.	Lehrgegenstände.	I.	II.	III. a. b.	IV. a. b.	V.	VI.	VII.	VIII.
1	Religion	2	2	3	3	3	3	2	2
2	Deutsch	5	5	5	5	8	8	10[1])	12[2])
3	Französisch	6	6	6	6	—	—	—	—
4	Geschichte	2	2	2	2	1	—	—	—
5	Geographie	2	2	2	2	2[3])	—	—	—
6	a. Naturgeschichte b. Naturlehre	1 2	2 2	2 —	2 —	1 —	— —	— —	— —
7	Rechnen	3[4])	3	3	3	4	5	5	4
8	Schreiben	—	1	2	2	3	4	3	—
9	Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—
10	Gesang[5])	1	1	1	1	2	2	1	1
11	Handarbeit	2	2	2	2	3	3	3	3
12	Turnen	2	2	2	2	2	—	—	—
	Gesamtzahl	30	32	32	32	30	27	24	22

[1]) Davon zwei Stunden Anschauungsunterricht.

[2]) Davon $^4/_2$ Stunden Anschauungsunterricht.

[3]) Heimatkunde.

[4]) Mit Raumlehre und einfacher Buchführung.

[5]) Ausserdem wöchentlich eine Stunde Chorgesang für befähigte Schülerinnen der oberen Klassen, sowie eine halbe Stunde zur Einübung der kirchlichen Gesänge.

D. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrkräfte im Schuljahr 1890/91.

	Ord.	I.	II.	III a.	III b.	IVa.	IVb.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Der Rektor.		5 Deutsch. 2 Geschichte.			6 Franz.							13
H. Schumacher.	I.	3 Rechnen. 2 Natl. 2 Geogr. 1 Natgesch. 1 Gesang.	3 Rechnen. 2 Natl. 2 Natgesch.	2 Natgesch.					5 Rechnen.			23 + 1 Chorges. 24.
H. Küppers.	II.	2 Religion (ev.).	5 Deutsch. 1 Schreiben. 2 Geschichte. 2 Geogr.	3 Religion (ev.). 1 Gesang.		1 Gesang.	3 Rechnen.	2 Zeichnen.	3 Religion.			25
H. Kaplan Neumann.		2 Religion.		3 Religion.		3 Religion.		3 Religion.	3 Religion.			14
Frl. Terhoeven.	III a.		6 Franz.	5 Deutsch. 2 Schreiben. 2 Geschichte. 2 Geogr.		3 Rechnen.				2 Religion.		22
Frl. Adolf.	III b.				5 Deutsch. 2 Schreiben. 2 Geogr. 2 Natgesch.	6 Franz.	2 Natgesch.	2 Gesang.	2 Gesang.			23
Frl. Erk.	IVa.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	6 Franz.		5 Deutsch. 2 Schreiben. 2 Geschichte. 2 Zeichnen.				1 Gesang.		22
Frl. Röttgers.	IVb.	6 Franz.					5 Deutsch. 2 Schreiben. 2 Geschichte. 6 Franz. 2 Geogr.					23
Frl. Bölitz.	V.				2 Turnen.	2 Turnen. 3 Religion.	2 Turnen.	8 Deutsch. 4 Rechnen. 1 Geschichte. 3 Schreiben.				25
Frl. Wolf.	VI.			3 Rechnen.		2 Natgesch.		2 Geogr. 1 Natgesch.	8 Deutsch. 4 Schreiben. 2 Heimatk.	3 Schreiben.		25
Frl. aus'm Weerth.	VII.			2 Zeichnen.	2 Geschichte. 2 Zeichnen.	2 Geogr.	2 Zeichnen.			10 Deutsch. 5 Rechnen.		25
Frl. Saure.	VIII.				5 Rechnen.			3 Religion.		2 Religion.	12 Deutsch. 4 Rechnen. 1 Gesang.	25
Fr. Sundmacher.		2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	3 Handarb. 1 Turnen.	3 Handarb.	3 Handarb.	3 Handarb.	25
Frl. Grosse.		2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.								6
		30	32	32	32	32	32	30	27	24	22	

E. Lehrpensa des verflossenen Schuljahrs.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin Frl. Saure.

1. Religion (evang.). 12 Geschichten aus dem alten Testament (die Geschichte des Volkes Israel bis zum Einzug in Kanaan); aus dem neuen Testament 12 Geschichten, kurze Zusammenfassung der Leidensgeschichte. Einige Bibelsprüche, der 1. Artikel, mehrere Gebote, einige Gebete und Liederstrophen wurden gelernt.

Religion (kath.) Aus dem alten Testament: Von Erschaffung bis zum Einzug ins gelobte Land. Aus dem neuen Testament: Die Geburt und Jugend Jesu, einige Wunder, die Leidensgeschichte in der Fassung der „kurzen biblischen Geschichte" von Schuster unter Benutzung der biblischen Bilder. — Die täglichen Gebete, die heil. 10 Gebote, die 5 Gebote der Kirche, das Glaubensbekenntnis, die 7 Stücke.

2. Deutsch. Schreiblesen nach der analytisch-synthetischen Methode im Anschluss an die Fibel von Fechner; Ausgabe B. (Seite 1—130 mit einigen Ausnahmen); in den letzten Wochen Einüben der lat. Druckschrift (Seite 143—150). — Diktierübungen; Silbentrennung; Vorführung des Dingworts nach Geschlecht und Zahl. 18 verschiedene Gedichte, grösstenteils Fabeln von Hey wurden memoriert.

3. Schreiben. Das kleine und grosse Alphabet in genetischer Reihenfolge, sowie Einübung der Ziffern; im letzten Tertial gebrauchten die Schülerinnen Heft A.

4. Anschauungsunterricht. Sprechübungen über die Normalwörter der Fibel nach den Bildern von Espey. Besprechung der 4 Jahreszeiten nach den Wandbildern von Hölzel; ferner Durchnahme mehrerer Bilder von Strübing, Leutemann und Pfeiffer, im Anschluss an letztere einige Fabeln von Hey. Im letzten Tertial wurden die durchgenommenen Lesestücke mit Bezug auf den Anschauungsunterricht eingehend behandelt.

5. Rechnen. Die vier Spezies im Zahlenkreis von 1—20. Kenntnis der Zahlen von 1—100.

6. Gesang. 12 leichte Volkslieder wurden eingeübt.

7. Handarbeit. Erlernen des Strickens am Streifen; ein Paar Kinderstrümpfe begonnen.

Klasse VII.

Klassenlehrerin Frl. aus'm Weerth.

1. Religion (evang.) kombiniert mit Klasse VIII.

Religion (kath.) kombiniert mit Klasse VIII.

2. Deutsch. Lesen. Nach Paldamus, Vorstufe, wurde die Mehrzahl der vorhandenen Lesestücke behandelt und der Inhalt zum Teil mündlich wiedergegeben. Anfertigung kleiner Stilübungen im letzten Tertial. In der Grammatik wurde das Hauptwort nach Geschlecht und Zahl mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel vorgeführt; ebenso das Eigenschaftswort

und Zeitwort im allgemeinen. Orthographie: Silbentrennung, Schärfung und Dehnung. Unterscheidung ähnlich klingender An- und Auslaute. Im 1. Tertial wurden wöchentlich 2, im 2. und 3. Tertial 3 Diktate in ein besonderes Heft eingetragen. 20 Gedichte wurden gelernt.

3. Schreiben. Das grosse und kleine deutsche Alphabet in genetischer Reihenfolge. Taktschreiben.

4. Rechnen. Die 4 Spezies von 20—100 nach Haesters II. Heft. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000; Addition und Subtraktion in demselben.

5, Anschauungsunterricht. Anschliessend an den Leseunterricht. Besprechung der 4 Jahreszeiten nach den Wandbildern von Hölzel. Beschreibung der bekanntesten Tiere. Beschreibung des Wohnortes.

6. Gesang. 16 einstimmige Volkslieder wurden eingeübt.

7. Handarbeit. Ein Paar Kinderstrümpfe vollendet; ein Staubtuch mit buntem Muster gestrickt.

Klasse VI.

Klassenlehrerin Frl. Wolf.

1. Religion (evang.). Im Anschluss an das Kirchenjahr kamen nach Zahn-Giebe 40 biblische Geschichten alten und neuen Testamentes zur Behandlung. Einbegriffen sind die in Klasse VIII und VII durchgenommenen, welche an geeigneter Stelle wiederholt wurden. Ausserdem passende Liederverse, Sprüche, Gebete, einige Psalmen, die 10 Gebote (einfacher Wortlaut) und Stücke des Glaubensbekenntnisses.

3. Religion (kath.) Zur Vorbereitung auf die erste h. Beichte, die Lehre von der Sünde, von der Gnade, von den h. Sakramenten im allgemeinen und von dem h. Sakramente der Busse im besonderen. Ferner ausgewählte Fragen aus dem 1. Hauptstücke des „kath. Katechismus für die Erz-Diöcese Köln". — Biblische Geschichte: Das alte Testament mit Auswahl der für diese Stufe passenden Abschnitte und aus dem neuen Testamente die auf das h. Weihnachts- und Osterfest bezüglichen Erzählungen. — Einübung verschiedener Gebete.

2. Deutsch. Lesen: Nach Paldamus I. Teil wurde eine Anzahl Lesestücke eingehend behandelt; mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Fortsetzung des kursorischen Lesens. Alle 3 Wochen 2 Stilübungen. Grammatik: Der reine einfache Satz; Erweiterung desselben durch nähere Bestimmungen; Die Deklination in Einzahl und Mehrzahl; Konjugation im Aktiv und Passiv; das persönliche Fürwort; nach Jütting Heft II, die Wortbildung. Wöchentlich 1 schriftl. grammatische Arbeit. Orthographie; Silbentrennen; Repetion der Dehnung und Schärfung; ähnlich klingende An- und Auslaute; wöchentlich 2 Diktate. — 15 Gedichte wurden gelernt.

3. Rechnen. Im Zahlenkreise bis 1000 Addition und Subtraktion, Multiplikation und Division mit den Grundzahlen. Kenntnis der Zahlen bis Million. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise. Monatlich eine Klassenarbeit und häusliche Uebungen für jede Stunde in die Kladde.

4. Heimatskunde. Vom Schulhause ausgehend der Stadtkreis Düsseldorf, der Regierungsbezirk Düsseldorf, die ganze Rheinprovinz, zum Schluss kurze Übersicht über den preussischen Staat. In Anschluss Betrachtung der Hauptformen der Erdoberfläche, kurze Belehrung über einige Naturerscheinungen, sowie Besprechung heimatlicher Pflanzen und Tiere; Sagen und Gebräuche, zum Teil mit Benutzung des Lesebuchs.

5. Schreiben. Die grossen und kleinen, deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer und zur Repetion in alphabetischer Reihenfolge; Verbindung der Buchstabenformen zu Wörtern und Sätzen. Ziffernschreiben. — Taktschreiben.

6. Gesang. 20 ausgewählte einstimmige Volkslieder nach dem Gehör eingeübt; Tonleiter; rhythmische, dynamische und melodische Übungen.

7. Handarbeit. Die Kinder wurden mit der Strumpfregel bekannt gemacht. Ein Paar Frauenstrümpfe und ein Röckchen gestrickt.

Klasse V.

Klassenlehrerin Frl. Bölitz.

1. Religion (evang.). Wiederholung von 16 früher behandelten bibl. Geschichten des alten und neuen Testamentes und Hinzufügung von 24 neuen; dazu passende Liederverse und Sprüche; 2 Psalmen, das Glaubensbekenntnis; die 10 Gebote; die Einsetzungsworte der Taufe und des heil. Abendmahls wurden erklärt und memoriert; Geographie Palästinas an einschlägiger Stelle.

Religion (kath.). Ausgewählte Fragen aus dem III. Hauptstücke des „kath. Katechismus für die Erzdiöcese Köln"; eingehende Wiederholung des Beichtunterrichtes. — Biblische Geschichte: Das neue Testament mit Auswahl der für diese Stufe passenden Abschnitte. Übersicht über die Geographie Palästinas zur Zeit Christi. — Einübung verschiedener Gebete.

2. Deutsch. Lesen: Lesen und Erklären der leichteren pros. und poet. Stücke in Buschmanns Lesebuch, I. Teil; Übungen in der Wiedergabe des Gelesenen; 14 Gedichte wurden memoriert. Grammatik: Nach der Sprachschule von Jütting, Heft III: der reine und erweiterte einfache Satz: die Aussageformen; der Anführungssatz; das Haupt-, Zeit-, Eigenschafts-, Zahl- und Umstandswort; die persönlichen, besitzanzeigenden und hinweisenden Fürwörter, die Verhältniswörter, welche den 3. und 4. Fall regieren. Wortbildung. Orthographie: Trennung, Schärfung, Dehnung, Endung, der grosse Anfangsbuchstabe; wöchentlich ein Diktat. Alle 14 Tage wurden eine Stilübung und eine grammatische Arbeit angefertigt: Die Stilübungen bestanden in Nachbildungen, Erzählungen, Inhaltsangaben von Gedichten, Beschreibungen und Briefen.

3. Rechnen. Die vier Spezies im Zahlenraum von 1 bis Million; Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit und für jede Stunde häusliche Übungen in die Kladde. Haesters, 3. und 4. Heft.

4. Geographie. Eingehende Betrachtung Deutschlands. Kurze Übersicht über Europa. — Betrachtung von geographischen Anschauungsbildern und

der „Hauptformen der Erdoberfläche“ von Seydlitz. — Deutscher Schulatlas von Keil & Rieke.

5. Naturgeschichte. Im Sommer Beschreibung einzelner Samenpflanzen; im Winter Beschreibung einiger Repräsentanten aus den 5 Klassen der Wirbeltiere. Terks, Leitfaden, 1. Heft.

6. Geschichte. Die schönsten deutschen und griechischen Sagen. Erzählungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte von der Jetztzeit bis zurück auf Friedrich den Grossen.

7. Zeichnen. Die reine, sichere Linienführung, vom Punkt ausgehend, in senkrechter, wagerechter und schräger Lage; die verschiedenen Winkel; das Quadrat; das mit senkrechter und wagerechter Diagonale auf die Spitze gestellte Quadrat; Verwertung dieser Linien zu gradlinigen Figuren im Quadrat. Häufige Schraffierübungen.

8. Schreiben. Fortsetzung der Einübung der kleinen und grossen deutschen sowie lateinischen Buchstaben in Wörtern und Sätzen; die römischen Ziffern. Heft E. für deutsche, Heft D. für lateinische Schrift.

9. Gesang. Kenntnis der Noten, Pausen und wichtigsten Taktarten. Treffübungen. Einübung von 12 neuen Liedern aus Damm.

10. Handarbeit. Aufschlagen der Maschen, feste Maschen, Luft- und Stäbchenmaschen. Dann das Häkeln von verschiedenen Grundmustern und Sternen.

11. Turnen. Es wurden hauptsächlich Turnspiele geübt. Ferner: Gewöhnlicher Gang, Zehengang, Nachstellgang, Schritte an Ort. Leichte Arm- und Fussübungen. Geräte: Schwebebaum und langes Schwungseil.

Klasse IV.

IVa. Klassenlehrerin Frl. Erk.

IVb. Klassenlehrerin Frl. Röttgers.

1. Religion (evang.). Es wurden 30 bibl. Geschichten des alten und neuen Testamentes besprochen und eine Anzahl früher behandelter Geschichten wiederholt. Memoriert wurden die 10 Gebote mit Luthers Erklärungen; ebenso Sprüche und Liederverse, im Anschluss an die bibl. Geschichten, sowie 5 vollständige Lieder und einige Psalmen.

2. Religion (kath.). Katechismus: II. Hauptstück, enthaltend die Lehre von den h. 10 Geboten, von den 5 Geboten der Kirche, von der Sünde, von der Tugend und der christl. Vollkommenheit, unter Weglassung einiger besonders schwieriger Fragen. Bibl. Geschichte: Das alte Testament, mit Ausnahme weniger Abschnitte, welche erst auf der Oberstufe zur Durchnahme gelangen. Die Mehrzahl der durchgenommenen Abschnitte wurden dem Gedächtnisse eingeprägt. Aus dem neuen Testamente die auf das h. Weihnachtsfest bezüglichen Abschnitte 1—10. — Die Geographie Palästina's. — Belehrungen über das Kirchenjahr.

2. Deutsch. Lesen: Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Dr. J. Buschmann I. Abteilung; Übungen in der Wiedergabe des Gelesenen; 15 Gedichte wurden memoriert.

Grammatik: Der erweiterte einfache Satz, der zusammengezogene Satz, der zusammengesetzte Satz. Wiederholung und Erweiterung der bisher in der Wortlehre durchgenommenen Wortbildung. (Jüttings Sprachschule 4. Heft.) Wöchentlich eine häusliche Übung. Orthographie: Abteilen der Wörter nach Silben, Kürze und Länge der Vokale, Endungen, der grosse Anfangsbuchstabe, Satzzeichen; wöchentlich ein Diktat und eine häusliche Übung. Alle 14 Tage wurde eine Stilübung als Hausarbeit und zweimal in jedem Tertiale eine als Klassenarbeit angefertigt; Nachbildungen, Erzählungen, Beschreibungen, Briefe, Inhaltsangaben von Gedichten.

3. Französisch. Die Anfangsgründe nach dem Syllabaire von Ploetz, Lektionen 1—78; die Hülfszeitwörter avoir und être wurden nach dem Anhang des Syllabaire im Zusammenhang durchgenommen. Seit Pfingsten alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Übersetzung, alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

4. Geographie. Grundlehren der mathematischen und physikalischen Geographie; Übersicht der 5 Erdteile nach Daniels Leitfaden I. Buch.

5. Geschichte. Erweiterung des biographischen Kursus der vorigen Klasse; abgerundete Bilder aus der deutschen und der brandenburg-preussischen Geschichte.

6. Naturgeschichte. Im Sommer vergleichende Besprechung einzelner Pflanzen einer Gattung. Terks Heft II Nr. 1—30; im Winter vergleichende Besprechung einheimischer Wirbeltiere einer Gattung. Terks Heft II, Nr. 1—30.

7. Rechnen. Die gewöhnliche Bruchrechnung mit Ausschluss des Resolvierens und Reduzierens und die leichteren Fälle der Dezimalbruchrechnung. Monatlich eine Klassenarbeit und für jede Stunde eine Hausaufgabe in die Kladde.

8. Zeichnen. Die Kreislinie in ihren einzelnen Teilen; der Kreis: Kreisförmige Figuren im Quadrat; konzentrische Kreise; Anwendung der Kreisteile und Kreislinien auf Blatt- und Blütenformen oder Verschlingung derselben zu Randverzierungen; die Eiform, das Oval und die Ellipse; Verwertung dieser Linien bei stilisierten Blatt- und Blütenformen, sowie bei krummlinigen Flachornamenten.

9. Schreiben. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift in Wörtern und Sätzen; die Interpunktionszeichen.

10. Gesang. Melodische, dynamische und rhythmische Übungen; Einübung zweistimmiger Volkslieder.

11. Handarbeit. Übungen in den verschiedenen Arten des Weissnähens: Nähen des Saumes, der überwendlichen Naht, der Stepp-, Kapp- und Hohlnaht und der verschiedenen Zierstiche an einem Stück Leinen geübt.

12. Turnen. Einfache Ordnungs- und Freiübungen. An Gangarten hinzugenommen: Kiebitzgang, Hopsergang. Geräte: Schaukelringe, Leitern, langes Schwungseil, Schwebebaum. — Reigen und Aufzüge mit Gesang. — Turnspiele.

Klasse III.

IIIa. Klassenlehrerin Frl. Terhoeven.

IIIb. Klassenlehrerin Frl. Adolf.

1. Religion (evang.). Nach Zahn-Giebe die Urgeschichte, Geschichte der Patriarchen und des Volkes Israel bis zur Erscheinung des Heils in Form biographischer Geschichtsbilder. Unter den Geschichten des neuen Testamentes fanden neben Wiederholung der früher gelernten die Gleichnisse besondere Beachtung. 10 Kirchenlieder und 7 Psalmen teils repetiert, teils neu gelernt. Die Reformationsgeschichte in kurzen Zügen; einiges über die Kirchenliederdichter. Das christl. Kirchenjahr nach Natorps Hülfsbuch. Katechismus: Die 10 Gebote und die 3 Artikel des christl. Glaubens mit Erklärung.

Religion (kath.). Katechismus: III. Hauptstück, enthaltend die Lehre von der Gnade, von den h. Sakramenten und dem Gebete. — Liturgische Belehrungen über die h. Messe, die hh. Sakramente und Sakramentalien und deren Ceremonien. Bibl. Geschichte: Das neue Testament in erweitertem Umfange, wie in Klassa IV das alte Testament. Geographie Palästinas zur Zeit Christi. Belehrungen über das Kirchenjahr.

2. Deutsch. Lesen: Aus dem Lesebuche von Dr. J. Buschmann, II. Abteilung, wurden prosaische und poetische Lesestücke nach Auswahl gelesen und erklärt. 14 Gedichte wurden memoriert. Grammatik: Der erweiterte einfache Satz, der zusammengezogene Satz, der zusammengesetzte Satz wurden nach der Sprachschule von Jütting, Heft V, durchgenommen. Wöchentlich eine kurze häusliche Arbeit. Orthographie: Das Abteilen der Wörter nach Silben, der Umlaut, Länge und Kürze der Vokale, Endungen; der grosse Anfangsbuchstabe; der Unterschied zwischen ähnlich lautenden Wörtern; die Interpunktion; die gebräuchlichsten Fremdwörter. Alle vierzehn Tage wurden ein Diktat und eine Stilübung angefertigt. Stilübungen; Nachbildungen; Inhaltsangabe von Gedichten; Beschreibungen; Vergleichungen; Erzählungen nach angegebenen Punkten; Briefe.

3. Französisch. Von Ostern bis Herbst Beendigung des Syllabaire von Ploetz, Lektion 79—104 mit Einschluss einiger Lesestücke im Anhang. Von Herbst ab „Conjugaison" von Ploetz, Lektion 1—35. Einübung der regelmässigen Konjugationen; der Teilungsartikel, die Pronomina, das Adjektiv, das Adverb und das Numerale. Alle 14 Tage eine häusliche und eine Klassenarbeit.

4. Geographie. Grundlehren der mathematischen Geographie (Daniel §. 2 bis §. 10. Repetition von Deutschland, Eingehende Betrachtung der ausserdeutschen Länder Europas nach Daniels Leitfaden, III. Buch.

5. Geschichte. Abgerundete Bilder aus der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. Die in Klasse IV bereits durchgenommenen Abschnitte wurden wiederholt und erweitert. (Nach Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte und unter Benutzung der bezüglichen Stücke des Lesebuches).

6. Naturgeschichte. Im Sommer Zusammenstellung von Pflanzenfamilien; im Winter die Hauptordnungen der Wirbeltiere. Terks, 3. Heft; dazu einige Mineralien.

7. Rechnen. Kurze Wiederholung der Bruchrechnung. Resolvieren und Reduzieren der Brüche; die schwierigeren Fälle der Dezimalbruchrechnung; Zeitrechnung; der gerade und umgekehrte Dreisatz. Haesters, 5 und 6. Heft. Monatlich eine Klassenarbeit und häusliche Übungen für jede Stunde in die Kladde.

8. Zeichnen. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Klasse IV; die Schnecken- und Spirallinie nebst Anwendung derselben auf Figuren und Ränder in ihrer Verdoppelung und Verschlingung; Palmetten, Rosetten, das Akanthusblatt.

9. Schreiben. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift in Sätzen. Besondere Berücksichtigung der gebräuchlichsten Fremdwörter. Kleine Geschäftsaufsätze nach der Sprachschule Heft V.

10. Gesang. Treffübungen. Bildung der Durtonleiter. Einübung zweistimmiger, meist Volkslieder.

11. Handarbeit. Es wurde ein Mädchenhemd genäht und eine Schürze mit Kreuzstichborde angefertigt.

12. Turnen. Einfache und zusammengesetze Freiübungen. Ordnungsübungen: Schwenkungen, Umkreisen, Durchschlängeln. An Gangarten hinzugenommen: Knierippgang. Übungen an allen Geräten. Reigen, Turnspiele.

Klasse II.

Klassenlehrer Herr Küppers.

1. Religion (evang.). Kombiniert mit Klasse I.

Religion (kath.). Katechismus: I. Hauptstück, enthaltend die katholische Glaubenslehre. Bibl. Geschichte: Das alte Testament. Die auf den Vorstufen vorgenommenen Abschnitte wurden kurz wiederholt, die früher überschlagenen dagegen eingehender erklärt, dabei das Wichtigste über die biblischen Altertümer vorgetragen und die Geographie Palästinas sowie der übrigen biblischen Länder durchgenommen. Auch wurde allwöchentlich das treffende Sonntags- und Fastenevangelium erklärt und dem Gedächtnisse eingeprägt. — Religionsgeschichte bis zur Bekehrung Constantins. — Eingehende Belehrungen über das Kirchenjahr.

2. Deutsch. Lesen: Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche II von Buschmann. 14 Gedichte wurden memoriert. Das Wichtigste über Formen und Gattungen der Poesie, sowie kurze biographische Angaben über einige derjenigen Dichter, deren Gedichte in der Klasse besprochen und memoriert wurden. Deklamationsübungen. Grammatik: Wiederholung der in Klasse III besprochenen Satzlehre und Erweiterung derselben; die wörtliche und abhängige Rede. (Sprachschule 6. Heft.) Analysieren von Sätzen der Lesestücke; häufige schriftliche grammatische Übungen. Orthographie: Unterscheidung ähnlich klingender Laute: Länge und Kürze der Vokale; Gross- und Kleinschreibung; Fremdwörter. Einübung der Regeln an Diktaten-Aufsätze: 1. Selbstprüfung (Nacherzählung einer Parabel). 2. Der Postillon. (Inhaltsangabe des gleichnamigen Gedichtes von Lenau). 3. Gas-

freundschaft. 4. Im Walde. (Eine Beschreibung.) 5. Erzählung zu dem Gedicht „Morgengebet" von Eichendorff. 6. Der Roggen. (Eine Beschreibung.) 7. Sokrates (Klassenarbeit.) 8. Frühling und Herbst. (Eine Vergleichung.) 9. Der blinde König. (Inhaltsangabe des gleichnamigen Gedichts von Uhland.) 10. Ferdinand Freiligrath. (Kurze Lebensbeschreibung.) 11. Die Kreuzschau. (Nach dem gleichnamigen Gedicht von Chamisso.) 12. Der Untergang Karthagos. (Klassenarbeit.) 13. Bitte um Besorgung einiger Weihnachtsgeschenke (Briefform.) 14. Eine Winterlandschaft. (Beschreibung eines Gemäldes.) 15. Alarichs Begräbnis. (Nach dem Gedichte „Das Grab im Busento" von Platen.) 16. Warum heisst Heinrich I. „Vogelsteller, Städteerbauer, der Grosse?" (Klassenarbeit.) 17. Charakteristik der „Johanna Sebus". (Nach dem gleichnamigen Gedichte von Göthe.) 18. Fluss und Meer. (Eine Vergleichung).

3. Französisch. Erweiterung der regelmässigen Formenlehre; die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben. Ploetz, Conjugaison, Lektion 36 bis 60, Ploetz, methodisches Lese- und Übungsbuch I. und II. mit Auswahl; daneben Benutzung von Ploetz, kurzgefasste systematische Grammatik. Einführung in die Lektüre durch die zusammenhängenden Stücke des methodischen Lese- und Übungsbuches. Alle 14 Tage eine häusliche Reinschrift und eine Klassenarbeit.

4. Geographie. Grundlehre der mathematischen Geographie (Daniel §. 12—35 mit Auswahl); die 4 fremden Erdteile nach Daniels Leitfaden II. Buch.

5. Geschichte. Einiges aus der Geschichte der orientalischen Völker; das Wichtigste aus der alten griechischen und römischen Geschichte in Form biographischer Geschichtsbilder. Zusammenhängende deutsche Geschichte bis Rudolf von Habsburg. (Nach Andrä, geschichtlicher Leitfaden und unter Benutzung der geschichtlichen Stücke des Lesebuches).

6. Naturgeschichte. Im Sommer einige Kätzchenträger und die fremdländischen Pflanzenfamilien aus Terks, 3. Heft; dazu die Familien der Nadelhölzer, Gräser, Scheingräser, Palmen und Lilien, Terks, 4. Heft. Im Winter die Ordnungen der wirbellosen Tiere, Terks, 4. Heft.

7. Naturlehre. Aus der Lehre von der Wärme und vom Schall. Chemische Vorgänge, die Luft, das Wasser, einige Metalloide, die Leichtmetalle und einige ihrer Verbindungen.

8. Rechnen. Leichtere Aufgaben der Zins-, Gewinn- und Verlustrechnung. Die leichteren Aufgaben der Parallelogramm-, Dreieck-, Trapez-, Kreis- und Ellipsenberechnung. Monatlich eine Klassenarbeit und für jede Stunde häusliche Übungen in die Kladde.

9. Zeichnen. Es wurde nach Vorlagen gezeichnet, die Ornamente, aus stilisierten Blatt- und Blütenformen bestehend, darstellten. Auch wurde die Schattierung angewandt.

10. Schreiben. Übungen im Schreiben zusammenhängender Texte; Briefe, Geschäftsaufsätze und Diktate, bei welchen besonders die Fremdwörter und die Interpunktionen berücksichtigt worden sind, in deutscher und lateinischer Schrift. Das Wichtigste über Postsendungen und Briefadressen.

11. Gesang. Treffübungen; die Dur- und die melodischen Molltonleitern Zweistimmige, meist Volkslieder.

12. Handarbeit. Ein Frauenhemd wurde zugeschnitten, genäht und mit einer selbstgehäkelten Spitze besetzt, ausserdem das Sticktuch begonnen.

13. Turnen. Wiederholung der auf den vorhergehenden Stufen erlernten Übungen. Zusammengesetzte Freiübungen. Schottischhüpfen. Durchschlängeln. Reigen. Übung an allen Geräten.

Klasse I.

Klassenlehrer Herr Schumacher.

1. Religion (evang.), Biblische Geschichte. Neues Testament: Jesus Christus vom Tode auferstanden. Die Himmelfahrt. Pfingstfest. Die Apostel des Herrn, Paulus. Altes Testament: Kurze Wiederholung der Urgeschichte und Geschichte der Patriarchen. Moses. (Gottesdienstliche Einrichtungen und Feste des Volkes Israel.) Die Richterzeit. Saul, David, Salomo. Geschichte des geteilten Reiches, Elias und Elisa. Israel in der Gefangenschaft. Daniel. Rückkehr. (Die entsprechenden Geschichten nach Zahn-Giebe.) Bibelkunde: Das Wichtigste aus der Bibelkunde des alten Testamentes. Kirchengeschichte: Die Zerstörung Jerusalems. Die Christenverfolgungen. Constantin der Grosse. Augustinus. Ausbreitung des Christentums in Deutschland. Psalmen und Kirchenlied: Die früher gelernten Psalmen wurden wiederholt, einige neue besprochen und memoriert. Bei der Auswahl der gelernten Kirchenlieder war der Lauf des Kirchenjahres massgebend. Katechismus: Die 10 Gebote und die drei Artikel des christlichen Glaubens mit Erklärung.

Religion (kath.). Kombiniert mit Klasse II.

2. Deutsch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Buschmann. 2. Abteil. Inhalt des Nibelungen- und Gudrunliedes; von den Dichtern wurden besonders berücksichtigt: Gellert, Herder, Lessing, Bürger, Goethe, Schiller, Uhland, Kerner, Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert, Platen, Heine, Freiligrath, Geibel. Memoriert wurden 10 Gedichte. Schillers Wilhelm Tell wurde in besonderen Stunden gelesen und erklärt. Im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der Metrik und Poetik, sowie biographische Mitteilungen über die genannten Dichter. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre (der verkürzte Satz, die Ellipse, der Schaltsatz, die direkte und indirekte Redeweise, der mehrfach zusammengesetzte Satz); schwierigere Fälle aus der Wortlehre. Aus der Wortbildung: Wortfamilien und schwierige Zusammensetzungen. Aufsätze: 1. Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe. (Nach Just. Kerner.) 2. Des Frühlings Ankunft. 3. Die Jungfrau von Orleans. 4. Warum liegen so viele Städte an den Ufern der Flüsse? 5. Des wilden Jägers Schuld und Strafe. Nach Bürgers Gedicht. (Klassenaufsatz.) 6. Die Entdeckung Amerikas. 7. Das Haferkörnchen erzählt seine Geschichte. (Nach Hebel.) 8. Mein schönster Ferientag. 9. Die Vorboten des Winters. 10. Der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen. 11. Landsknechte bei der Werbung auf dem Marktplatz eines Dorfes. (Nach Lehmanns kulturgeschichtlichem Bilde.) 12. Des Sängers Fluch von Uhland.

Inhalt. (Klassenaufsatz.) 13. Der Burggraf Friedrich VI., der erste Hohenzoller in der Mark Brandenburg. 14. Der Rhein, der Lieblingsstrom der Deutschen. 15. Vorgeschichte zu Schillers Wilhelm Tell. 16. Friedrich der Grosse als Landesvater. (Klassenaufsatz.) 17. Gertrud, Stauffachers Gattin. Nach Schillers Wilhelm Tell. 18. Die Königin Luise.

3. Französisch. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre; die unregelmässigen Verben, ihre gebräuchlichsten Komposita und ihre Konstruktion; das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre des Nomens. (Nach dem methodischen Lese- und Übungsbuch, III. und IV. Abschnitt und der kurzgefassten systematischen Grammatik von Ploetz.) Das Nötigste über den französischen Briefstil mit schriftlichen Nachbildungen. — Lektüre aus Lüdecking I. 9 Gedichte memoriert. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit, alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

4. Geographie. Übersichtliche Repetitionen der Geographie von Europa; eingehende Behandlung der physischen und politischen Geographie Deutschlands. Daniels Leitfaden, Buch IV. Erweiterung der mathematisch-physikalischen Geographie. Daniels Leitfaden, Buch I.

5. Geschichte. Deutsche Geschichte seit Rudolf von Habsburg mit Einfügung der wichtigsten Ereignisse aus der allgemeinen Geschichte und mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

6. Naturgeschichte. Im Sommer: Die niedern Pflanzen; das natürliche Pflanzensystem; Bau und Leben der Pflanze. Terks IV. Im Winter: Der menschliche Organismus; Knochen, Muskeln, Nerven, Sinnesorgane; Atmung, Blut, Ernährung; alles mit besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Einiges aus der Entwickelungsgeschichte des Erdkörpers.

7. Naturlehre. Gleichgewicht und Bewegung fester und flüssiger Körper; Magnetismus, Elektricität. Die Schwermetalle, die Gesteine. Die organischen Verbindungen: Zellstoff, Stärke, Gummi, Zucker, die Eiweissstoffe; die wichtigsten Nahrungsmittel und ihre Konservierung. Die Gährung und die geistigen Getränke. Die flüchtigen Öle und Harze.

8. Rechnen und Raumlehre. Zins-, Rabatt-, Gewinn-, Verlust-, Gesellschafts-, Mischungs-, Flächen- und Körperrechnung. Die doppelte Buchführung auf einen Monat für ein Geschäft in Memorial, Kontokorrent, Warenbuch, Wechselbuch, Kassabuch, Journal, Hauptbuch und Bilanz durchgeführt.

9. Zeichnen. Kopie von grösseren mustergültigen ornamentalen Vorlagen mit Schattierung; ebenso Ausführung von Köpfen und Blumenstücken in Bleistift und Kreide.

10. Gesang. Kombiniert mit Klasse II.

11. Handarbeit. Verschiedene Arten der Weissstickerei an einem Sticktuch geübt. Ein Stopftuch mit vier verschiedenen Stopfen angefertigt (Leinwand-, Köper-, Drell- und Strickstopfe). An einem Flicktuch das Einsetzen verschiedener Stücke in Flanell, karriertem Baumwollenzeug, Leinen und Kattun gelernt.

12. Turnen. Zusammengesetzte Freiübungen. Ordnungsübungen: Gehen zum Stern, zur Schleife, zu Kreisen u. s. w. Viertel- und Achtelwindungen. Gangarten: Wiegegang mit Kniebeugen und Hüpfen. Doppelschottisch. Verschiedene Reigen. Übungen an sämtlichen Geräten.

Chorgesang. Der aus den musikalisch beanlagten Schülerinnen der drei oberen Klassen zusammengesetzte Chor übte grössere dreistimmige Gesänge.

F. Schulbücher für das Schuljahr 1890/91:

Für Klasse VIII.

Deutsch: Schreiblesefibel von Fechner, Ausgabe B. ℳ 0,85.

Rechnen: Haesters Rechenbuch, I. Heft ℳ 0,30 br.

Für Klasse VII.

Religion (kathol.): Kurze biblische Geschichte von Dr. J. Schuster, ℳ 0,60.

Deutsch: Paldamus, deutsches Lesebuch, Vorstufe, ℳ 1,20; Jütting, deutsche Sprachschule, Ausgabe A, 1. Heft ℳ 0,20 br.

Rechnen: Haesters Rechenbuch, 2. Heft, ℳ 0,30 br.

Für Klasse VI.

Religion (evang.): Zahns biblische Geschichten von Giebe, ℳ 1,00.

Religion (kathol.): Biblische Geschichten von Dr. J. Schuster, ℳ 0,60. Anhang: das Kirchenjahr, ℳ 0,10; katholischer Katechismus für den Jugend- und Volksunterricht, ℳ 0,40.

Deutsch: Paldamus, deutsches Lesebuch, 1. Teil, ℳ 1,35; Jütting, deutsche Sprachschule, Ausgabe A, 2. Heft, ℳ 0,20 br.

Heimatskunde: Deutscher Schulatlas von Keil und Riecke, ℳ 1,40.

Rechnen: Haesters Rechenbuch, 3. Heft, ℳ 0,45 br.

Gesang: Liederbuch von Damm, ℳ 0,45.

Für Klasse V.

Religion (evang.): Zahns biblische Geschichten von Giebe, ℳ 1,00; Schulgesangbuch von Schauenburg und Erk, ℳ 1,00.

Religion (kathol.): Biblische Geschichte von Dr. J. Schuster, ℳ 0,60. Anhang: das Kirchenjahr, ℳ 0,10; katholischer Katechismus für den Jugend- und Volksunterricht, ℳ 0,40.

Deutsch: Buschmann, deutsches Lesebuch, I. Abteilung, ℳ 2,70; Jütting, deutsche Sprachschule, Ausgabe A, 3. Heft, ℳ 0,25 br.

Geographie: Deutscher Schulatlas von Keil und Riecke, ℳ 1,40.

Rechnen: Haesters Rechenbuch, 3. und 4. Heft, à ℳ 0,45 broch.

Naturgeschichte: Leitfaden von Terks, 1. Heft, ℳ 0. 60.

Gesang: wie in Klasse VI.

Klasse IV.

Religion (evang.): Zahns biblische Geschichten von Giebe, ℳ 1,00; Natorps Hülfsbüchlein, ℳ 0,50; Schulgesangbuch von Schauenburg und Erk, ℳ 1,00.

Religion (kathol.): wie in Klasse V.

Deutsch: Buschmann, deutsches Lesebuch, I. Abteilung, ℳ 2,70; Jütting, deutsche Sprachschule, Ausgabe A, 4. Heft, ℳ 0,25 br.

Französisch: Syllabaire von Ploetz, ℳ 0,90.

Geographie: Leitfaden von Daniel, ℳ 1,10; deutscher Schulatlas von Keil und Riecke, ℳ 1,40.

Geschichte: Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte, Ausgabe B, ℳ 1,00.

Naturgeschichte: Leitfaden von Terks, 2. Heft, ℳ 0,80.

Rechnen: Haesters Rechenbuch, 5. Heft, ℳ 0,55 br.

Gesang: wie in Klasse V.

Klasse III.

Religion (evang.): wie in Klasse IV.

Religion (kathol.): wie in Klasse IV.

Deutsch: Buschmann, deutsches Lesebuch, 2. Abteilung, ℳ 3,75; Jütting, deutsche Sprachschule, Ausgabe A, 5. Heft, ℳ 0,25; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, ℳ 0,15.

Französisch: Ploetz, Syllabaire, ℳ 0,90 und Conjugaison, ℳ 1,20.

Geschichte: wie in Klasse IV.

Geographie: wie in Klasse IV.

Naturgeschichte: Leitfaden von Terks, 3. Heft, ℳ 1,00.

Rechnen: Haesters Rechenbuch, 5. und 6. Heft, à ℳ 0,55 br.

Gesang: wie in Klasse IV.

Klasse II.

Religion (evang.): wie in Klasse III.

Religion (kathol.): wie in Klasse III.

Deutsch: Buschmann, deutsches Lesebuch, 2. Abtheilung, ℳ 3,75; Jütting, deutsche Sprachschule, Ausgabe A, 6. Heft, ℳ 0,30 br.; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, ℳ 0,15.

Französisch: Ploetz, Conjugaison, ℳ 1,20; Ploetz, methodisches Lese- und Übungsbuch, ℳ 1,90; Ploetz, kurzgefasste systematische Grammatik, ℳ 1,60.

Geschichte: Andrä, geschichtlicher Leitfaden, ℳ 2,20.

Geographie: wie in Klasse III.

Naturgeschichte: Leitfaden von Terks, 3. und 4. Heft, à ℳ 1,00.

Naturlehre: Sattler, Leitfaden der Physik, ℳ 0,80.

Rechnen: Haesters Rechenbuch, 6. Heft, ℳ 0,55 br.

Klasse I.

Religion: wie in Klasse II.

Deutsch: Buschmann, deutsches Lesebuch, 2. Abtheilung, ℳ 3,75; Jütting, deutsche Sprachschule, 7. Heft, ℳ 0,35.

Französisch: Ploetz, methodisches Lese- und Übungsbuch, ℳ 1,90; Ploetz, kurzgefasste systematische Grammatik, ℳ 1,60; Lüdecking, französisches Lesebuch, I. Teil, ℳ 2,25.

Geschichte: wie in Klasse II.

Geographie: wie in Klasse II.

Rechnen: Haesters Rechenbuch, 6. Heft, ℳ 0,55 br.

Naturgeschichte: Leitfaden von Terks, 4. Heft, ℳ 1,00.

Naturlehre: wie in Klasse II.

Im Interesse des Unterrichts muss die Schule verlangen, dass bei Neuanschaffungen von Lehrbüchern stets die neueste Auflage gewählt wird.

NB. Die Preise verstehen sich, wo nicht anders angegeben, für gebundene Exemplare.

Material für den Handarbeitsunterricht.

Klasse VIII.

Eine Lage ungebleichte Baumwolle Nr. 2; 5 Stricknadeln.

Klasse VII.

Zwei Lagen ungebleichte Baumwolle Nr. 2; 5 Stricknadeln.

Klasse VI.

Drei Lagen ungebleichte Baumwolle Nr. 3.

Klasse V.

Drei Lagen gebleichte Baumwolle Nr. 3; eine starke Häkelnadel. — Ein Knäuel weisse Cordonettbaumwolle Nr. 50; eine feine Häkelnadel.

Klasse IV.

75 cm Leinen; eine Rolle Garn Nr. 40; ein Stück leinenes Band; Haken und Ösen; verschiedene Knöpfe, 2 m Häkelband; feines Häkelgarn; eine feine Häkelnadel; Nähnadeln; Stecknadeln; Fingerhut, Scheere; Centimetermass.

Klasse III.

1 m 80 cm Leinen; eine Rolle Garn Nr. 40; ein Stramintuch; zwei Docken rotes Zeichengarn; Häkelgarn; eine feine Häkelnadel; Nähnadeln; Stecknadeln, Fingerhut; Scheere; Centimetermass.

Klasse II.

2 m 50 cm Leinen; eine Rolle Garn Nr. 40; Häkelgarn; eine feine Häkelnadel. — Ein Paar Beinlinge, sowie passende Wolle zum Anstricken.

Klasse I.

20 cm weisses Leinen; 20 cm buntes Leinen; 20 cm Kattun; 20 cm Flanell; zwei Rollen Garn Nr. 40 und Nr. 50; rotes und weisses Zeichengarn. — Ein aufgezeichnetes Sticktuch; zwei Docken weisses Stickgarn, zwei Docken rotes Stickgarn, beides von verschiedener Stärke.

G. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Unter dem 27. Dezember 1889 weist die Königliche Regierung die Vorsteher und Lehrer von Schulen und Erziehungsanstalten an, in Bezug auf die Verbreitung des Genickkrampfes die Vorschriften des Ministerial-Erlasses vom 14. Juli 1884, betreffend Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen, genau zu beachten.

2. Unter dem 8. Februar 1890 erläutert die Königliche Regierung das unter dem 19. Dezember 1889 erlassene Verbot von Geldsammlungen in den Schulen dahin, dass es den Lehrern unbenommen ist, Geldbeiträge, welche von Schulkindern im Einverständnis der Eltern freiwillig und ohne Einwirkung seitens der Schule auf sie zu einem wohlthätigen Zwecke dargebracht werden, ausserhalb der Schule zur Weiterbeförderung entgegenzunehmen.

3. Unter dem 28. Februar 1890 setzte die Königliche Regierung die Dauer der Herbstferien vom 16. August bis zum 22. September fest.

4. Unter dem 1. April 1890 bringt die Königliche Regierung den Ministerialerlass vom 17. März d. J. zur Kenntnis, in welchem die Lehrer und Lehrerinnen verpflichtet werden, die Schulkinder während des Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen zu beaufsichtigen.

5. Unter dem 21. April 1890 giebt die Königliche Regierung eine Anweisung des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, den Turnunterricht betreffend, bekannt.

6. Unter dem 5. Juli 1890 macht die Königliche Regierung auf das im Verlage von Leopold Voss, Hamburg und Leipzig, erschienene Werke: „Grundriss der Schulhygiene. Für Lehrer und Schulaufsichtsbeamte zusammengestellt von Otto Jahnke“, sowie auf das im Verlage von Karl Meyer (Gust. Prior) zu Hannover erschienene Werk: „Christliche Charakterbilder aus dem Hause Hohenzollern von Rogge, Königlicher Hofprediger in Potsdam“ als zur Anschaffung geeignet, aufmerksam.

7. Unter dem 11. Juli fordert die Königliche Regierung zum Bericht auf, welche Katechismen beim evang. Religionsunterricht an den gehobenen evang. und paritätischen Schulen im Gebrauch sind.

8. Unter dem 30. Juli 1890 weist die Königliche Regierung im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten die Schulanstalten an, sofern wissenschaftliche Abhandlungen als Programmbeilagen oder sonst im Namen der Schule herausgegeben werden, fortan ein Exemplar solcher Veröffentlichungen der Königlichen Bibliothek zu Berlin einzusenden.

9. Unter dem 26. September 1890 bringt die Königliche Regierung den Erlass des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 4. September d. J. zur Kenntnis, nach welchem am 1. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung, der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfallen soll.

10. Unter dem 17. Oktober 1890 bringt die Königliche Regierung den Erlass des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten zu Kenntnis, nach welchem am 25. Oktober aus Anlass der Geburtstagsfeier des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke der regelmässige Schulunterricht ausfallen und eine entsprechende Schulfeier stattfinden solle.

11. Unter dem 29. Oktober 1890 giebt die Königliche Regierung von einem Erlass des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten Kenntnis, nach welchem bei Gesuchen und Eingaben seitens der Schulaufsichtsbeamten, der Lehrer und Lehrerinnen der Instanzenweg einzuhalten sei.

12. Unter dem 22. November 1890 macht die Königliche Regierung auf die im Verlage von Heinrich Bredt in Leipzig erschienenen Schriften: „Die deutschen Klassiker, erläutert und gewürdigt für höhere Lehranstalten, sowie zum Selbststudium von E. Künen und M. Evers, Königlichen Gymnasial-Oberlehrern zu Düsseldorf“ als geeignet zur Anschaffung für Lehrerbibliotheken aufmerksam.

13. Unter dem 15. November 1890 bringt die Königliche Regierung die Verordnungen des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, den Geschichtsunterricht betreffend, zur Kenntnis und forderte die Einreichung eines neuen Lehrplanes für den Geschichtsunterricht.

14. Unter dem 10. Dezember 1890 erlässt die Königliche Regierung eine Verfügung, betreffend die Mitwirkung der Schule zur Verhütung der Ausbreitung sozialistischer und kommunistischer Ideen, und bringt dieselbe zur Kenntnis der Lehrpersonen.

H. Chronik der Anstalt während des verflossenen Schuljahrs.

Das Schuljahr begann am 21. April; die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schülerinnen hatte am 19. April stattgefunden. — Mit Beginn des Schuljahrs wurde die Erteilung des kath. Religionsunterrichtes Herrn Kaplan Neumann*) übertragen.

Am 1. August fiel der Unterricht der Hitze wegen aus.

Die Herbstferien dauerten vom 16. August bis zum 22. September.

Während des Sommerhalbjahrs machten die Schülerinnen in üblicher Weise mit ihren Lehrerinnen und Lehrern klassenweise Ausflüge in die Umgegend; die 1. Klasse machte einen weiteren Ausflug nach Burg a. d. Wupper.

Am 25. Oktober wurde aus Anlass des 90jährigen Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke eine Schulfeier veranstaltet.

Am 27. Januar fand die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. mit Gesang und Deklamation statt; Herr Küppers hielt die Festrede.

Am 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März, den Geburts-, bezw. Todestagen der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde in je einer Schulstunde eine gemeinschaftliche Gedenkfeier mit Gesang, Deklamation und Ansprachen abgehalten.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war ein recht befriedigender; nur an einzelnen Tagen waren mehrere Lehrerinnen und Lehrer durch Krankheit genötigt, ihren Unterricht auszusetzen.

Der Rektor musste am 14. Juli zur Stärkung seiner durch lange Krankheit geschwächten Gesundheit einen längeren Urlaub antreten. —

---

*) Karl Neumann, geb. zu Neuss, Reg.-Bez. Düsseldorf am 13. Dez. 1852, besuchte von Herbst 1863—1871 das Gymnasium seiner Vaterstadt, bezog sodann die Universität Bonn, wo er sich dem Studium der kath. Theologie widmete. Nach zurückgelegtem akademischem Triennium vollendete er seine Studien im Erzbischöflichen Priesterseminar zu Köln. Am 21. Nov. 1875 zum Priester geweiht, siedelte er nach Bayern über, wo er als Aushülfspriester in der Diözese Regensburg Anstellung fand. Im Jahre 1886 ward er von der Erzbischöflichen Behörde in Köln in die Heimat zurückberufen und als Aushülfspriester in der Pfarre Derendorf-Düsseldorf angestellt. Hier wirkte er bis zu seiner Ernennung als kath. Religionslehrer der städt. Bürgermädchenschule.

J. Statistische Mitteilungen.

Die Frequenzverhältnisse der Schule, die Konfessions- und Heimatverhältnisse sowie das Durchschnittsalter der Schülerinnen ergeben sich aus nachstehenden Tabellen.

Die 1. Klasse wurde von folgenden Schülerinnen besucht:

1. Anna Aust,
2. Henr. Bannier,
3. Math. Bohmann,
4. Emilie Born,
5. Martha Buxakowski,
6. Magd. Deiters,
7. Elis. Dreisbach,
8. Anna Ebert,
9. Julie Evertsbusch,
10. Luise Fettweis,
11. Aline Flören,
12. Lucie Frank,
13. Else Glauerdt,
14. Wilhelmine Götschenberg,
15. M. Gregory,
16. Elfr. Herrmann,
17. Wilhelmine Kaiser,
18. Else Kerp,
19. B. Klingenberger,
20. Julie Knoop,
21. Elise Kobs,
22. Emmy Korten,
23. Kunig. Kruchen,
24. A. Langensiepen,
25. Klara Nantülle,
26. Paula Niefeling,
27. Rosa Noll,
28. Maria Ordas,
29. Marg. Pretz,
30. Klara Raths (zweij.),
31. Ida Reinecke,
32. Gertrud Riemer,
33. Therese Rösberger,
34. Eug. Sackermann,
35. Adele Schalbruch,
36. Klara Schalthöfer,
37. Eug. Schnittert,
38. Maria Schönen,
39. Luise Schultz,
40. Hella Sonderland,
41. Laura Strack,
42. Anna Thomas,
43. Josefine Thomas,
44. Emilie Wesphal,
45. Lina Wiegels,
46. Elis. Wilms,
47. Adele Wolf (zweij.),
48. Auguste Zantiny.

Der Gesundheitszustand unter den Schülerinnen war ein recht befriedigender, nur unmittelbar vor und nach den Weihnachtsferien musste in einzelnen Klassen, namentlich in den unteren, eine beträchtliche Anzahl meist wegen starker Erkältung fehlen; ansteckende Krankheiten, wie Keuchhusten, Dipheritis, u. s. w. traten nur in vereinzelten Fällen auf.

I. Frequenz der Schule im Schuljahr 1889/90.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe.
Bestand aus dem vorigen Schuljahr . . .	23	34	30	30	28	27	26	39	34	34	1	306
Aufnahme zu Ostern 1889	—	1	3	1	1	7	7	13	8	3	31	75
Zugang während des Schuljahrs	—	1	1	2	2	1	1	1	3	5	2	19
Abgang während des Schuljahrs	1	9	4	3	3	4	4	8	4	4	4	48
Bestand am Schluss des Schuljahrs	22	27	30	30	28	31	30	45	41	38	30	352
Gesamtzahl	23	36	34	33	31	35	34	53	45	42	34	400
Konfession: Evangelische	15	21	23	19	15	21	16	35	24	21	15	225
Konfession: Katholische	6	14	11	14	10	12	16	15	18	19	16	151
Konfession: Israelitische	2	1	—	—	6	2	2	3	3	2	3	24
Heimat: Einheimische	22	36	33	31	31	35	34	53	44	42	34	395
Heimat: Auswärtige	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	5
Durchschnittsalter am 1. April 1890 . . .	$14^1/_2$	$13^4/_7$	$13^6/_7$	$12^5/_8$	$12^7/_8$	$11^5/_{12}$	$11^2/_3$	$10^1/_2$	$9^2/_3$	$8^2/_3$	$7^2/_5$	

II. Frequenz der Schule im Schuljahr 1890/91.

	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe.
Bestand aus dem vorigen Schuljahr . .	47	46	31	30	19	22	40	35	28	—	298
Aufnahme zu Ostern 1890	1	1	2	—	13	10	9	7	4	45	92
Zugang während des Schuljahrs . . .	—	—	3	2	3	4	1	3	3	5	24
Abgang während des Schuljahrs . . .	11	7	5	1	4	3	8	5	3	4	51
Bestand am Schluss des Schuljahrs . .	37	40	31	31	31	33	42	40	32	46	363
Gesamtzahl	48	47	36	32	35	36	50	45	35	50	414
Konfession: Evangelische	28	25	22	18	24	26	31	23	16	29	242
Konfession: Katholische	20	17	12	11	9	9	16	20	14	19	147
Konfession: Israelitische	—	5	2	3	2	1	3	2	5	2	25
Heimat: Einheimische	47	46	36	32	35	35	49	44	35	50	409
Heimat: Auswärtige	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	5
Durchschnittsalter am 1. April 1891 .	$14\frac{1}{2}$	$13\frac{3}{4}$	$12\frac{5}{6}$	$12\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{3}$	$11\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{3}$	$8\frac{3}{7}$	$7\frac{1}{2}$	

K. Lehrmittel.

1. Geschenke.

Andree's Wupperthaler Schulatlas von der Verlagshandlung Velhagen & Klasing. Kübel: Kleine Bibelkunde von der Verlagshandlung Steinkopf in Stuttgart, Schwalm, Schulliederbuch von Becker, Breslau. Pahde, Landeskunde der preussischen Rheinprovinz von Hirt in Breslau. Güth und Muret: Französisches Lesebuch für Unterstufe von Limion in Berlin. Voelkel: Premières lectures von Winter in Heidelberg. Paldamus, Lesebuch 1. und 2. Teil von Diesterweg in Frankfurt a. M. Bornhak: Kaiserin Augusta, von der Königlichen Regierung in Düsseldorf. Sumpf: Kleine Naturlehre von Lax in Hildesheim.

Von Else Kerp, Klasse I: 3 Steine mit Quarzkrystallen und ein Stück Schwefelkies. Von Hedwig Jutz, Klasse II: ein Stein mit Dendriten. Von Frieda Helkenberg, Klasse II: ein Stück mit kleinen Bergkrystallen. Von Elisabeth Müller, Klasse II: ein Igelfisch.

2. Anschaffungen aus den etatsmässigen Mitteln.

a. für die Schulbibliothek.

Edert, Erklärung der epistolischen Perikopen; Mey, Katechesen. W. Hahn, Abriss der Litteraturgeschichte. Karpeles, allgemeine Litteraturgeschichte, Lieferung 1—7. Funke, Wilhelm Tell. Flaischlen, graphische Litteraturtafel. Tschache, Aufsätze für höhere Töchterschulen. Grabow, Lieder aller Völker und Zeiten. Florin, Tell-Lesebuch. Florin, unterrichtliche Behandlung von Schillers Tell. Uellner, P., das Lied von der Glocke technisch erläutert. Krumbach, deutsche Aufsätze. Heinze, Disponieren deutscher Aufsätze. Kippenberg, A., Lesebuch und Handbuch der deutschen Litteratur. Kippenberg, J., Abriss der deutschen Litteratur. Ferd. Schmidt, Französ. Elementarbuch. A. von Roden, In wiefern muss der Sprachunterricht umkehren? Rahn, Lehrbuch der französ. Sprache. Plattner, französ. Stilschule. Rahn. französ. Lesebuch, Mang, häusl. Buchführung. Thiede, Einführung in die mathematische Geographie. Buchholz, Hilfsbücher zur Belehrung des geogr. Unterrichts. Handtke, Generalkarte von Afrika. Stanley, im dunkelsten Afrika. Cronau, im wilden Westen. Hardtmeyer, Vierwaldstättersee. Evers, Vaterländische Festdichtungen. Rogge, christl. Charakterbilder aus dem Hause Hohenzollern. 10 Portraits historischer Persönlichkeiten und 8 solcher von Dichtern. Berner, Geschichte des preussischen Staates, 1. und 2. Lieferung. Lange, Tafeln griechischer Götter- und Heldengestalten. Bodle, Reigen und Spiele. Bauditz, das Kinderfest. Boos-Zeyher, Stickerei-Monogramme. Kipper, Mädchenchöre: Königin Luise und: Johanna Sebus. Sehmid, Encyclopädie des gesamten Unterrichts- und Erziehungswesens, 4 Bände. Ernst, Haushaltungsschulen für Mädchen aus dem Volk. Strümpell: Pädagogische Pathologie. Röll, Reform der höheren Schulen, insbesondere der Mädchenschulen. Bock - Zimmermann, Buch vom gesunden und kranken Menschen. Hummel, Hilfsbuch zum natur-

geschichtlichen Unterricht. Zeitschriften: Westermann, Monatshefte. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Zeitschrift für die weibl. Bildung von Buchner. Illustr. Frauenzeitung. Deutsche Schulzeitung. Rhein.-westf. Schulzeitung. Blätter für höheres Schulwesen, Euler & Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. Mittelschule. Franco-Gallia, Die Mädchenschule, Stein der Weisen. Velhagen & Klasing, Monatshefte. Adressbuch der Stadt Düsseldorf 1891. Mushacke, statistisches Jahrbuch.

b. für die Schülerinnenbibliothek.

Terks, Spaziergänge eines Naturforschers. v. Wasmer, Familiengeschichten. Petzel, Aus Vergangenheit und Gegenwart. Th. v. Gumpert, Aus dem Leben. E. Schreck, Graf Helmut von Moltke. Universal-Bibliothek für die Jugend, 18 Erzählungen von Maria Nathusius, für die reifere Jugend bearbeitet von Dr. W. Werther. Isabella Braun, Guten Abend. Klara Cron, Eva, oder: Ein seltsames Vermächtnis. Johanna Spyri, Was soll denn aus ihr werden? O. Glaubrecht, Anna, die Blutegelhändlerin. v. Gumpert, Die Schlossmutter; Ann' Rosel; Der Bettelknabe; Der kleine Schuhmacher, Isabella Braun, Reich und arm; Heinrich Findelkind; Scherz und Ernst. Martin Claudius, Häusliche Sorgen, häusliches Glück.

c. für den geographischen Unterricht.

Leeder, Karte von Palästina.

d. für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Metamorphose des Schwammspinners, des Kiefernspinners, der Nonne, des Ringelspinners, des Prozessionsspinners und des Kirschringelspinners.

e. für den Zeichenunterricht.

1. Stauffacher (grössere Blumenvorlagen, für das Ornament verwendbar).
2. Eine Bleistift-Spitzmaschine.

L. Mitteilungen an das Elternhaus.

Auch in diesem Jahresbericht werden, wie in dem vorigjährigen, die Eltern unserer Schülerinnen im Interesse ihrer Kinder sowie der Schule auf nachfolgende Paragraphen aus der Schulordnung, welche zur Förderung eines wohlgeordneten Schulbetriebes von besonderer Wichtigkeit sind, aufmerksam gemacht:

§. 4. Die Schülerinnen sind zur Teilnahme an allen Lehrstunden verpflichtet. Hiervon sind folgende Ausnahmen statthaft:

a. Während der kirchlichen Vorbereitung zur Konfirmation bezw. Kommunion sind die Schülerinnen nicht genötigt, an dem Religionsunterrichte teil zu nehmen; jedoch muss in jedem Falle von seiten der Eltern oder deren Stellvertreter ein Antrag auf Dispensation an den Rektor gestellt werden.

b. Von der Teilnahme am Unterricht im Gesang, im Zeichnen, in den Handarbeiten und im Turnen kann eine Schülerin aus Gesundheitsrücksichten auf Antrag der Eltern unter Vorlegung eines ärztlichen Attestes entbunden werden. Bei Beginn eines neuen Semesters kann der Klassenlehrer eine Wiederholung des ärztlichen Attestes verlangen.

c. Von der Teilnahme am Singen kann eine Schülerin ausserdem bei Veränderung ihrer Stimme vom Fachlehrer entbunden werden.

§. 11. Die Eltern oder deren Stellvertreter sorgen dafür, dass den Schülerinnen die zur Anfertigung der Schularbeiten erforderliche Zeit nicht durch anderweitige Beschäftigungen verkürzt wird. Die für die Schulaufgaben nötige häusliche Arbeitszeit soll in den beiden unteren Klassen durchschnittlich nicht über eine halbe Stunde, in Klasse VI und V höchstens eine Stunde, in den 4 übrigen Klassen im Durchschnitt nicht mehr als $1^1/_2$ Stunde täglich betragen.

§. 13. Sollen Schülerinnen in Lehrgegenständen der Schule Privatunterricht erhalten, so wird den Eltern oder deren Stellvertretern empfohlen, vorher mit dem betreffenden Klassenvorstand Rücksprache zu nehmen. Dadurch soll namentlich einer Überbürdung der Schülerinnen und einer Zerspitterung ihrer Zeit und Kraft vorgebeugt werden. Daher ist eine vorherige Besprechung mit dem Klassenvorstand im Interesse der Schülerinnen auch dann zu empfehlen, wenn es sich um solchen Privatunterricht handelt, der mit dem Schulunterrichte nicht zusammenhängt.

§. 14. Die Eltern oder deren Stellvertreter verpflichten sich, die von ihnen der Schule übergebenen Mädchen rechtzeitig mit den vorgeschriebenen Büchern, Heften und sonstigen Hülfsmitteln des Unterrichts zu versorgen. Im Interesse des Unterrichtes muss die Schule verlangen, dass bei Neuanschaffungen von Lehrbüchern die neueste Auflage gewählt wird; auch kann nicht gestattet werden, dass mehrere Schwestern während derselben Unterrichtsstunde ein einziges Exemplar eines Lehrbuches benutzen.

§. 15. Bücher und Hefte müssen stets in reinlichem und gutem Zustande erhalten werden, widrigenfalls Anschaffung neuer Exemplare verlangt wird.

§. 16. Die Eltern oder deren Stellvertreter verpflichten sich, für regelmässigen und pünktlichen Schulbesuch der von ihnen der Schule anvertrauten Mädchen gewissenhafte Sorge zu tragen.

Die Teilnahme an den Schulfeierlichkeiten ist für die Schülerinnen obligatorisch, insoweit sie nicht mit Geldopfern verbunden ist.

§. 17. Wer durch Krankheit verhindert worden ist, dem Unterrichte oder einer Schulfeierlichkeit beizuwohnen, hat darüber bei seinem Wiedereintritt in die Schule eine Bescheinigung des Vaters oder Stellvertreters desselben beizubringen, in welchem die Ursache und Dauer der Versäumnis genau angegeben sein muss. Dauert eine Krankheit länger als zwei Tage, so ist nach Ablauf dieser Frist der Klassenvorstand von der Erkrankung zu benachrichtigen.

Erkrankt eine Schülerin während der Ferien, so dass sie beim Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Rektor rechtzeitig anzuzeigen.

Erkrankt eine Schülerin an einer ansteckenden Krankheit, so darf der Wiedereintritt in die Schule erst dann erfolgen, wenn sie durch ärztliches Zeugnis dem Rektor den Nachweis geliefert hat, dass sie von dem Erkrankten völlig isoliert ist, und dass eine Gefahr der Verschleppung der Krankheit nicht vorhanden ist.

§. 18. Jede nicht durch Krankheit veranlasste Schulversäumnis bedarf der vorherigen Genehmigung, welche unter genauer Angabe des Grundes bei dem Klasssenvorstand nachzusuchen ist, wenn es sich um einige Stunden, bei dem Rektor, wenn es sich um mehrere Tage handelt.

Schulversäumnisse zu dem Zweck, an Vergnügungen teil zu nehmen, sind jedoch nur dann zulässig, wenn es sich um seltene Familienfeste handelt.

§. 19. Schülerinnen, welche ohne triftigen Grund die Schule versäumen, werden bestraft und können im Wiederholungsfalle von der Schule verwiesen werden.

§. 24. Wenn eine Schülerin das Schullokal oder die Schulgeräte mutwillig beschädigt, so wird dieselbe von der Schule bestraft; ausserdem aber sind die Eltern oder deren Stellvertreter zum Ersatz des Schadens verpflichtet.

§. 25. Mitteilungen von seiten der Schule an die Eltern werden, da sie lediglich in deren Interesse erfolgen, unfrankiert als portopflichtige Dienstsache befördert. Zuschriften der Eltern oder deren Stellvertreter an den Rektor oder die Lehrer werden unter Couvert erbeten, und müssen, sofern ihre Beförderung durch die Post geschieht, frankiert sein.

§. 28. Die Abmeldung einer Schülerin muss schriftlich oder mündlich durch die Eltern oder deren Stellvertreter beim Rektor erfolgen. Wenn dies vor dem Beginn des Unterrichts im neuen Quartal nicht geschehen ist, so muss für dieses das ganze Schulgeld bezahlt werden; wenn jedoch das Wintersemester länger als bis zum 1. April dauert, werden die noch folgenden Schultage zum vorausgehenden Quartal gerechnet.

§. 29. Der Abgang auf Grund der absolvierten Schulpflicht kann nur am Ende des Sommer- oder Wintersemesters, in welchem die Schülerin das 14. Lebensjahr vollendet hat, stattfinden.

Das Abgangszeugnis wird nur ausgehändigt, wenn dem Klassenvorstand der Nachweis geliefert ist, dass die aus der Schülerbibliothek geliehenen Bücher zurückgegeben sind.

§. 30. Von der Schule werden verwiesen:

a. ungehorsame, träge und nachlässige Schülerinnen, bei denen die gewöhnlichen Schulstrafen erwiesenermassen keine Besserung herbeigeführt haben;

b. solche Schülerinnen, von deren Verbleib auf der Schule ein schädlicher Einfluss auf die Moralität ihrer Mitschülerinnen zu befürchten ist.

Ausserdem können von der Schule verwiesen werden solche, welche nach zweimaliger Absolvierung des Kursus einer und derselben Klasse das vorgeschriebene Ziel derselben nicht erreicht haben, sofern nicht Krankheit Ursache des Zurückbleibens gewesen ist.

§. 31. Auch kann denjenigen Eltern oder Vormündern, welche sich den Bestimmungen der Schulordnung nicht unterwerfen wollen, oder deren Beziehungen zur Schule sich so gestalten sollten, dass auf ein gedeihliches Zusammenwirken von Haus und Schule nicht gerechnet werden kann, die Benutzung der Schule für ihre Kinder und Mündel versagt werden.

Die öffentliche Prüfung fällt in diesem Jahr auf Beschluss des Kuratoriums aus.

Dienstag den 24. März, morgens 11 Uhr, findet die Entlassungsfeier mit Ansprache des Rektors, Gesang und Deklamation statt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April cr. Die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schülerinnen (mit Ausschluss der für die unterste Klasse angemeldeten) findet Samstag, den 11. April von 8 Uhr ab statt. — Alle Eltern, welche ihre Kinder der Bürgermädchenschule anvertrauen wollen, werden in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, dieselben sogleich mit Beginn des schulpflichtigen Alters in die unterste Klasse zu schicken, der spätere Eintritt, namentlich erst nach Ablauf des 4. schulpflichtigen Lebensjahres hat oft zur Folge, dass die Kinder nicht in die ihrem Alter entsprechende Klasse aufgenommen werden können, da der Lehrplan der Schule in den Hauptunterrichtsfächern von dem der übrigen hiesigen Schulen wesentlich abweicht.

Anmeldungen, bei welchen der Impfschein und das letzte Schulzeugnis bezw. Abgangszeugnis der Schülerinnen vorzulegen ist, werden Mittwoch, den 25. März, von 8—12 Uhr in der Amtsstube des Unterzeichneten (Eingang durch den Thorweg, Oststrasse 47) entgegengenommen.

Der Rektor:

Hagenbuch.